

[s.n.]

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Ghunscht nonig bei, Schaggi?“ — „Ja was dänkscht? Ich bin Stroh—hup—mittlig, mi Alti isch z'Ber—hup—ern a der — hup — Sopha — hup — Sophie — hup — a der Sappho — Saff — a der Saffa, drum wird hüt g'suffa!“

meinen möchte, daß bekannt zu geben sei, daß der Endesunterzeichnete der Urheber der Neuerung wäre, weil ich, wie schon gesagt, über die Nase meiner Frau hinweg die Konsequenzen nicht tragen möchte und darum benutze ich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Weg den Nebelspalter zur Verbreitung dieser warnenden, mahnenden, dräuenden Perspektiven, weil auch der Nebelspalter von jeher Verständnis und Hingabe für den an den Tag legte, dem der Maulkorb die Zuckerfiste des Daseins ersetzt und damit punktum und zur gelegentlichen Beherzigung.

Gans Muggli

*

Steuererklärung in der Stadt Zürich

Das Steueramt am Semper=Steig, das steht am rechten Ort! Es ist direkt ein Fingerzeig: Wir steigen immerfort!

Wintiferus

Sommerende

Bleiche Uebel — bleiches Licht, und die müden Augen schauen kaum das weiche Lied, das die Blumen saugen.

Winde kommen weit heran, schwer sind ihre Flügel, und ihr Mund erzittert leis vor dem grauen Hügel;

und das liebe Herze mein geht schon manche Nächte nah und nah an mich heran, näher als ich dachte.

Einden

*

Der Besucher fragt beim Weggehen den kleinen Willi: „Willst Du mich bei dem schönen Wetter nicht ein Stückchen begleiten?“

Willi brummt: „Ausgeschlossen! Wenn Sie weg sind, essen wir zu Mittag!“

Die Mutter erklärt dem ganz kleinen Bethli das Tierbilderbuch: „Lueg, das ischt es Rößli.“

„Süröfli, hottehotte“, bestätigt 's Betli.

„Lueg, das ischt es Gitzeli.“

„Chom Gitzgitzgitz“ ergänzt 's Betli.

„Und da lueg, das ischt es Säuli.“

Da wird 's Betli ernst und fragt leise: „Worum? Hets Hösli macht?“

W

*Golden **gind***
BIERE sind
wohlschmeckend
und bekömmlich